

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Vorwort zur 1. Auflage.....	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXVII

Kapitel 1: Einführung

Nicolas Lührig

A. Internet	1
I. Das Internet heute	1
II. Entstehung und Geschichte des Internets.....	2
1. Ursprünge des Internets	2
2. Vom Arpanet zum Internet.....	3
 B. Rechtsquellen im Bereich des Internets.....	 5
I. Deutsche Gesetze (insbesondere Urheberrechtsgesetz).....	5
1. Urheberrechtliche Vorschriften.....	5
2. Sonstige Regelungen.....	7
II. Internationale Verträge und Abkommen	8
1. Übersicht.....	8
2. Revidierte Berner Übereinkunft zum Schutz von Werken der Literatur und Kunst (RBÜ)	8
3. Wipo-Urheberrechtsvertrag (WCT) und Wipo-Vertrag über Darbietungen und Tonträger (WPPT).....	9
4. Trips-Übereinkommen (TRIPS)	11
5. Welturheberrechtsabkommen (WUA)	12
6. Internationales Abkommen über den Schutz der ausübenden Künstler, der Hersteller von Tonträgern und der Sendeunternehmen (Rom-Abkommen)	13
7. Sonstige Abkommen.....	14
III. Einflüsse des Gemeinschaftsrechts	14
	IX

Kapitel 2: Urheberrechtlich geschützte Gegenstände/Werke im Internet

Jürgen Ensthaler/Nicolas Lührig

A. Der urheberrechtliche Werkbegriff (<i>Jürgen Ensthaler</i>) . . .	17
I. Einführung	17
II. Bedeutung des Werkkatalogs	18
III. Persönliche geistige Schöpfung	19
1. Loslösung von bestehenden Konventionen	19
2. Qualitative Anforderungen	19
3. Individualität	21
4. „Kleine Münze“	23
IV. Die Interessen der Allgemeinheit als Sozialschranke des Urheberrechts	24
1. Ausgegrenzte Gegenstände	24
2. Ausgrenzungsmethoden	26
a) Inhalt und innere Form	26
b) Schutz der wissenschaftlichen Werke nach der Lehre vom „Verwobensein“ (Schutz des „Gewebes“)	28
c) Differenzierung zwischen Schutzbegründung und Schutzzumfang	30
V. Urheberrecht und Internet	32
1. Problemsituation	32
2. Schützbares Produkte im Internet	32
a) Homepages/Webpages	33
b) Bulletin Board Systeme	34
3. Weitere Werkarten	34
a) Digitalisierung von geschützten Werken	34
b) Die Google-Buchsuche	34
VI. Schutzfreie Produkte im Internet	41
1. Netzgenerierende Werke	41
2. Public-Domain-Software; Shareware	42
VII. Multimedia-Erzeugnisse	43
VIII. „Open Source Software“ und „Free Software“	44
1. Open Content	46
a) Lizenzentwurf: Grundlizenz	50
b) Lizenzentwurf: Nicht kommerzielle Nutzung	54
c) Lizenzierung ohne Bearbeitungsrecht	54
d) Share-Alike-Lizenzierung	55

B. Besondere Bestimmungen für Computerprogramme	
<i>(Jürgen Ensthaler)</i>	56
I. Einführung	56
II. Zustimmungspflichtige Handlungen	60
1. Vervielfältigungsrecht	61
2. Bearbeitungsrecht	64
3. Verbreitungsrecht	65
4. Öffentliche Zugänglichmachung	65
III. Dekompilierung von Computerprogrammen,	
§ 69e UrhG	66
1. Einleitung	66
2. Grundlagen des Revers Engineering	67
3. Die Essential-facility-Rechtsprechung	69
4. Erschöpfungsgrundsatz im Softwarebereich	71
C. Datenbanken	73
<i>(Nicolas Lührig)</i>	
I. Einleitung	73
1. Erscheinungsformen der Datenbanken	73
2. Rechtlicher Rahmen für Datenbanken	75
3. Europäische Datenbankrichtlinie	77
4. Übergangsregelung und frühere Rechtslage	79
a) Übergangsregelung	79
b) Frühere Rechtslage	82
II. Datenbankwerke als Sammelwerke	
i. S. v. § 4 Abs. 2 UrhG	83
1. Einleitung	83
2. Schutzvoraussetzungen	84
a) Sammelwerk	84
b) Systematische oder methodische Anordnung	
der Elemente	92
c) Zugänglichkeit der Einzelelemente mit Hilfe	
elektronischer Mittel oder auf andere Weise	94
d) Bedeutung der einem Datenbankwerk zugrunde	
liegenden Programme	95
3. Schutzgegenstand der Datenbank	96
a) Struktur der Datenbank	96
b) Inhalt der Datenbank	97
4. Urheberschaft	98
5. Rechtsposition des Urhebers	100
a) Urheberpersönlichkeitsrecht	100

	b) Verwertungsrechte	100
	c) Schranken	102
III.	Leistungsschutzrecht an Datenbanken gemäß §§ 87a ff. UrhG	105
	1. Einleitung	105
	2. Schutzvoraussetzungen gemäß § 87a Abs. 1 S. 1 UrhG	107
	a) Sammlung von Werken, Daten oder unabhängigen Elementen	108
	b) Systematische oder methodische Anordnung ...	109
	c) Zugänglichkeit der Einzelelemente mit Hilfe elektronischer Mittel oder auf andere Weise ...	109
	d) Wesentliche Investitionen nach Art oder Umfang für Beschaffung, Überprüfung oder Darstellung.	110
	e) Neuheitsbegriff i. S. v. § 87 Abs. 1 S. 2 UrhG. ...	117
	3. Inhaber des Leistungsschutzrechts	119
	4. Rechte des Datenbankherstellers	121
	a) Grundsätzliches	121
	b) Verwertungsrechte des Datenbankherstellers ...	122
	c) Übernahme wesentlicher Teile sowie die wiederholte und systematische Vervielfältigung	124
	5. Schranken des Rechts des Datenbankherstellers ...	129
	6. Dauer des Leistungsschutzrechts an Datenbanken .	131
	7. Vertragliche Regelung mit dem Benutzer einer Datenbank	132
	8. Parallelität von Datenbankwerken und dem Leistungsschutzrecht an Datenbanken und andere Schutzmöglichkeiten	133
D.	Multimediawerke (Nicolas Lührig)	134
I.	Einleitung und Begriff des Multimediawerkes	134
II.	Urheberrechtlicher Schutz gemäß § 2 Abs. 1 UrhG ...	136
	1. Zusammentreffen mehrerer Werkarten	137
	2. Multimediawerk als eigenständige Werkart	139
III.	Schutzvoraussetzungen im Einzelnen (§ 2 Abs. 2 UrhG)	141
	1. Persönliche Schöpfung	141
	2. Wahrnehmbare Formgestaltung	143
	3. Individualität	144
	4. Nicht schutzbegründende Merkmale	145
IV.	Gegenstand und Umfang des Schutzes	145

V.	Urheberschaft	146
VI.	Die Rolle des Herstellers des Multimediawerkes	149

Kapitel 3: Urheberrechtliche Bewertung der Vorgänge im Internet

Matthias Werner

A.	Historische Entwicklung	152
I.	Internationale Verträge	152
	1. WIPO-Urheberrechtsvertrag (WCT)	152
	2. WIPO-Vertrag über Darbietungen und Tonträger (WPPT)	153
II.	Europäische Union	154
III.	Bundesrepublik Deutschland	156
B.	Urheberrechtliche Bewertung einzelner Vorgänge	158
I.	Digitalisierung	160
	1. Begriff	160
	2. Bewertung	161
II.	Uploading	163
	1. Begriff	163
	2. Bewertung	163
III.	Öffentliche Zugänglichmachung	164
	1. Begriff	164
	2. Bewertung	164
IV.	On-Demand-Dienste	167
	1. Begriff	167
	2. Bewertung	167
V.	Internet-Radio und Internet-TV	168
	1. Begriff	168
	2. Bewertung	169
VI.	Online-Videorecorder	169
	1. Begriff	169
	2. Bewertung	170
VII.	Thumbnails	171
	1. Begriff	171
	2. Bewertung	171
VIII.	Links	173
	1. Begriff	173
	2. Bewertung	174

	a) Datei, auf die der Link verweist	174
	b) Datei, in welcher der Link gesetzt wird	174
IX.	Framing	175
	1. Begriff	175
	2. Bewertung	175
X.	E-Mail und sonstige Individualkommunikation	176
	1. Begriff	176
	2. Bewertung	178
XI.	Push-Dienste	179
	1. Begriff	179
	2. Bewertung	179
XII.	Routing	180
	1. Begriff	180
	2. Bewertung	181
XIII.	Caching	181
	1. Begriff	181
	2. Bewertung	182
XIV.	Metatags	183
	1. Begriff	183
	2. Bewertung	183
XV.	Browsing	184
	1. Begriff	184
	2. Bewertung	184
XVI.	Individueller elektronischer Abruf von Daten (Online-Benutzung/Downloading)	185
	1. Begriff	185
	2. Bewertung	185
XVII.	Wiedergabe auf Bildschirm oder durch Lautsprecher .	187
XVIII.	Ausdruck durch Drucker	188
C.	„Urheberpersönlichkeitsrecht“ und Internet	188
I.	Einführung	188
II.	Veröffentlichungsrecht (§ 12)	189
III.	Anerkennung der Urheberschaft im Internet (§ 13) . . .	191
IV.	Schutz vor Entstellungen	192
	1. Allgemeines	192
	2. Entstellung oder andere Beeinträchtigung von Werken im Internet	193
	a) Digitalisierung	193
	b) Sonstige Änderungen des Werks	194
	3. Interessenabwägung	196

Kapitel 4: Schranken urheberrechtlicher Befugnisse

Stefan Müller

A. Einführung	197
I. Urheberrechtliche Schrankenbestimmungen im Gefüge des Urheberrechts	197
II. Arten von Schranken	200
III. Innere Begründung und Festlegung von Schrankenbestimmungen	201
IV. Auslegung von Schranken	205
V. Bedeutung der Schrankenbestimmungen für die Zukunft	206
B. Begünstigung des eigenen Gebrauchs	208
I. § 53 UrhG	208
1. Überblick	208
2. Aufbau der Vorschrift	208
3. Maßgebliche Nutzungshandlungen	209
4. Voraussetzungen der Privilegierung zum privaten Gebrauch (§ 53 Abs. 1 UrhG)	210
5. Sonderfall: Private Online-Videorekorder (gleichbedeutend: virtuelle Videorekorder, Internet-Videorekorder)	212
6. Eigener wissenschaftlicher Gebrauch (§ 53 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 UrhG)	213
7. Aufnahme in ein eigenes Archiv (§ 53 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2, Satz 2 UrhG)	214
8. Unterrichts- und Prüfungsgebrauch (§ 53 Abs. 3 UrhG)	215
9. Elektronische Datenbankwerke (§ 53 Abs. 5 UrhG)	215
10. Ausschluss der Weitergabe oder öffentlichen Wiedergabe (§ 53 Abs. 6 UrhG)	216
11. Allgemeine Ausnahmen (§ 53 Abs. 7 UrhG)	216
12. Sonderfall: Virtuelle Bibliotheken (am Beispiel „Google Book Search“)	216
II. Vergütungsansprüche (§§ 54–54h UrhG) als Rechtsfolge der gesetzlichen Lizenz nach § 53 Abs. 1–3 UrhG	217
1. Der (neue) gesetzliche Rahmen	217

2.	Voraussetzungen des Vergütungsanspruchs nach § 54 Abs. 1 UrhG.....	218
3.	Höhe der Vergütungsansprüche gem. § 54 UrhG, § 54a UrhG.....	219
4.	Exkurs: Betreiberabgabe (§ 54c UrhG).....	221
5.	Schuldner und Gläubiger des Vergütungsanspruchs.....	222
6.	Weitere Ansprüche.....	223
III.	§ 53a UrhG.....	223
C.	Die Begünstigung des geistigen Meinungsaustauschs.....	225
I.	Zitatright (§ 51 UrhG).....	225
II.	Zeitungsartikel und Rundfunkkommentare (§ 49 UrhG).....	228
	1. Allgemeines.....	228
	2. Elektronische Pressespiegel.....	229
III.	Katalogbildfreiheit (§ 58 UrhG).....	230
D.	Weitere Regelungen zur Privilegierung.....	231
I.	Öffentliche Zugänglichmachung für Unterricht und Forschung (§ 52a UrhG).....	231
II.	Wiedergabe von Werken an elektronischen Leseplätzen in öffentlichen Bibliotheken, Museen und Archiven (§ 52b UrhG).....	233
E.	Vorübergehende Vervielfältigungshandlungen.....	234
F.	Besondere Schrankenregelungen hinsichtlich einzelner Werkkategorien.....	236
I.	Computerprogramme (§§ 69c, 69d und 69e UrhG) ...	236
II.	Datenbanken (§§ 87c und 87d UrhG).....	237
III.	Benutzung eines Datenbankwerks (§ 55a UrhG).....	238
G.	Der urheberrechtliche Erschöpfungsgrundsatz als Schrankenregelung (§ 17 Abs. 2 UrhG).....	238
I.	Der Grundsatz.....	238
II.	Anwendung des Erschöpfungsgrundsatzes im Zusammenhang mit IT.....	240
	1. Gegenständlich wirkende Beschränkungen des Verbreitungsrechts.....	240
	2. Erschöpfung bei Online-Erstverbreitung.....	241

H. Die zeitliche Begrenzung des Urheberrechts (§§ 64 ff. UrhG)	243
J. Technische Schutzmaßnahmen (§§ 95a–d UrhG) und Schrankenregelungen	244
I. Grundfragen und rechtlicher Rahmen.....	244
II. Schutzgegenstände und Verletzungshandlungen bei §§ 95a ff. UrhG.....	245
1. Technische Maßnahmen.....	245
2. Schutz der zur Rechtswahrnehmung erforderlichen Informationen	247
3. Rechtsfolgen bei Verstößen	247
III. Die Durchsetzung urheberrechtlicher Schrankenbestimmungen (§ 95b UrhG).....	248
1. Die rechtliche Regelung.....	248
2. Auslegungs- und Folgefragen zur gesetzlichen Regelung.....	249

Kapitel 5: Urheberrechtliche und kartellrechtliche Probleme in Verträgen über die Nutzung urheberrechtlich geschützter Werke im Internet

Ann Marie Welker/Wolfgang Bosch

A. Einbeziehung der Internetnutzung in Verträge über urheberrechtlich geschützte Werke (<i>Ann Marie Welker</i>)...	252
I. Die vertragliche Erfassung der Internetnutzung	252
1. Einführung	252
2. Ausschließliche Lizenzen	255
3. Verträge über unbekannte Nutzungsarten	260
II. Einbeziehung der Internetverwertung bei älteren/bestehenden Verträgen.....	261
1. Auslegung nach § 31 Abs. 5 UrhG (Zweckübertragungslehre).....	261
2. Klarstellung durch § 31a UrhG	263
a) „Unbekannte Nutzungsart“.....	264
b) Bis wann waren Internet-Nutzungsarten unbekannt?	265

B. Kartellrechtliche Aspekte vertraglicher Regelungen zur Verbreitung urheberrechtlich geschützter Werke im Internet (Wolfgang Bosch)	270
I. Einführung	270
II. Die Anwendbarkeit der Wettbewerbsregeln des EG-Vertrags und des deutschen Kartellrechts auf Beschränkungen in Werknutzungsverträgen	271
1. Anwendungsbereich und Wirkung des Art. 81 EG-Vertrag/§ 1 GWB	271
2. Wettbewerbsbeschränkungen in Werknutzungsverträgen	273
III. Zusammenfassung	274

Kapitel 6: Recht der Verwertungsgesellschaften

Katja Hansen

A. Einleitung	275
B. Funktionen, Arten und gesetzliche Grundlagen von Verwertungsgesellschaften	276
I. Funktionen der Verwertungsgesellschaften	276
1. Ökonomische Funktionen kollektiver Rechtswahrnehmung durch Verwertungsgesellschaften	276
2. Funktionsverlust angesichts individueller Rechtswahrnehmung mittels DRM?	278
II. Typen von Verwertungsgesellschaften	280
III. Anerkennung der Verwertungsgesellschaften durch die Gesetzgebung und Rechtsprechung	281
IV. Gesetzliche Regelungen in Deutschland	282
V. Verwertungsgesellschaften in Deutschland	283
C. Vertragliche Grundlagen und aktuelle Entwicklungen.	288
I. Wahrnehmungsverträge/Berechtigungsverträge	289
II. Verträge mit Verlagen und Subverlagen	290
III. Verteilung der Lizenzgebühren	290
IV. Gegenseitigkeitsverträge	291
1. Traditionelles System der Gegenseitigkeitsverträge	291
a) Weltweite Wahrnehmung	291
b) „Weltrepertoire“	292

c) Monopol für die Wahrnehmung des „Weltrepertoires“	292
2. System im Umbruch	294
a) IFPI/Simulcasting-Agreement	295
b) Santiago-Agreement und Barcelona-Agreement	297
c) Die Empfehlung der Europäischen Kommission vom 18. 10. 2005	300
d) Das CISAC-Verfahren	311
D. Erwerb von „Online-Rechten“ am Beispiel von GEMA und GVL	321
I. Online-Rechte	322
II. GEMA	324
1. Berechtigungsvertrag	324
a) Änderungen des Berechtigungsvertrags gemäß Mitgliederbeschlüssen vom 10. 7. 1996, 25./26. 6. 2002 und vom 28./29. 6. 2005	325
b) Die Regelungen zu Online-Nutzungen im GEMA-Berechtigungsvertrag gemäß Mitgliederbeschluss vom 24./25. 6. 2008	331
2. Lizenzierungspraxis für Online-Nutzungen	334
a) Podcasting	334
b) Webradio	335
c) Hintergrundmusik in privaten Webseiten	336
d) Eigenpräsentation von GEMA-Mitgliedern.	336
e) Weitere Online-Nutzungshandlungen.	337
III. GVL	340
1. Wahrnehmungsverträge	341
2. Lizenzierungspraxis für Internetradio/Webcasting ..	343
E. Zusammenfassung und Ausblick	345

Kapitel 7: Haftungsfragen

Stefan Weidert/Alexander Molle

A. Einleitung	352
B. Anspruchsberechtigte	355
I. Vermutungen	355
II. Urheber/Miturheber	357

III.	Dritte	357
	1. Vererblichkeit	357
	2. Übertragung	358
	3. Einräumung von Nutzungsrechten	359
	a) Inhaber eines ausschließlichen Nutzungsrechts	360
	b) Urheber/ursprünglicher Rechteinhaber neben ausschließlich Nutzungsberechtigtem	360
	c) Inhaber eines ausschließlichen Nutzungsrechts zweiter Stufe	360
	d) Inhaber eines einfachen Nutzungsrechts	361
C.	Anspruchsverpflichtete	361
I.	Kreis potentieller Anspruchsverpflichteter	363
II.	Vorfilter: Die Haftungsregeln des TMG	364
	1. Die Entwicklung zum TMG	364
	2. Die Vorgaben der E-Commerce-Richtlinie	366
	3. Haftungsregelungen der §§ 7–10 TMG	368
	a) Vorfilterfunktion	369
	b) Anwendungsbereich	369
	c) Die allgemeinen Grundsätze für die Verantwortlichkeit der Diensteanbieter (§ 7 TMG)	373
	d) Verantwortlichkeit für die Durchleitung von Informationen (§ 8 TMG)	376
	e) Zwischenspeicherung (Caching) (§ 9 TMG)	377
	f) Speicherung (Hosting) (§ 10 TMG)	381
	g) Darlegungs- und Beweislast	388
III.	Anwendung der allgemeinen Grundsätze	389
	1. Haftung für unmittelbare Urheberrechts- verletzungen	389
	2. Haftung für mittelbare Urheberrechtsverletzungen ..	390
	a) Haftung als Täter	390
	b) Haftung als Teilnehmer	391
	c) Haftung als Störer	392
	d) Beweislast	404
	3. Haftung Mehrerer	405
	4. Zurechnung fremden Verhaltens/Verschuldens	405
	a) §§ 31, 831, 278 BGB	406
	b) § 99 UrhG	406
	5. Anspruchsgegner nach § 98 UrhG	408
IV.	Fallgruppen	409

1. Nutzer, der selbst Inhalte aus dem Internet abruft ..	409
2. Öffnung des Internetzugangs für Dritte	410
a) Gemeinsame Nutzung des Internetzugangs durch die Familie	411
b) Eröffnung des Internetzugangs für Arbeitnehmer	412
c) Ungeschützte Nutzung eines WLAN-Anschlusses	412
d) Überlassung eines eBay-Accounts	413
3. Netzbetreiber	414
4. Access Provider	414
5. Ersteller und Content Provider	416
6. Host Provider	417
a) Internetauktionsplattformen	417
b) Haftung von Webforenbetreibern	419
c) Sharehosting	421
d) Videoplattformen	423
7. Vermittlung von Zugang zum Usenet	423
8. Haftung bei Peer-to-Peer(P2P)-File-Sharing- Systemen	425
a) Haftung desjenigen, der Dateien herunterlädt ...	425
b) Haftung desjenigen, der Dateien in Netzwerke einstellt	426
c) Haftung desjenigen, der den Index-Server betreibt	426
d) Haftung der Hersteller von Software für dezentrale P2P-Netzwerke	427
9. Haftung für Links	428
a) Haftung für das Link-Setzen	429
b) Haftung für den verlinkten Inhalt	431
c) Haftung desjenigen, auf dessen Webseite ein Link gesetzt wird	435
10. Haftung der Betreiber von Suchmaschinen	435
a) Täterschaftliche Haftung	435
b) Störerhaftung	436
11. Drittwerbung auf Webseiten mit urheberrechtsverletzendem Inhalt	438
12. Haftung des Admin-C	438

D. Rechtswidriger Eingriff	440
I. Umfang der geschützten Rechtsposition	440
II. Rechtmäßige Ausübung eines Nutzungsrechts/Schranken	442
1. Vorübergehende Vervielfältigungshandlungen (§ 44a UrhG)	443
2. Vervielfältigung zum privaten Gebrauch (sog. Privatkopie) (§ 53 Abs. 1 UrhG)	444
3. Vervielfältigung von (Teilen von) Datenbankwerken, Datenbanken (§§ 53 Abs. 5, 87c UrhG)	448
4. Rechtfertigungsgründe	449
a) Stillschweigende (konkludente) Einwilligung, insb. gegenüber Links und Thumbnails?	449
b) Verfügungsbefugnis	451
c) Kein „Interesse der Internetgemeinde“	451
E. Anspruchsarten und -voraussetzungen	452
I. Unterlassung	452
1. Begehungsgefahr	452
a) Erstbegehungsgefahr, vorbeugender Unterlassungsanspruch (§ 97 Abs. 1 S. 2 UrhG)	453
b) Wiederholungsgefahr, (Verletzungs-) Unterlassungsanspruch	455
2. Erfordernis einer Abmahnung?	460
3. Erfordernis einer strafbewehrten Unterlassungserklärung für Verstöße im Internet; Kosten einer Abmahnung	461
II. Beseitigung, Vernichtung, Rückruf, Überlassung	463
1. Beseitigungsanspruch	463
2. Anspruch auf Vernichtung, Rückruf und Überlassung	464
a) Vernichtung rechtswidriger Vervielfältigungsstücke	465
b) Vernichtung von Vorrichtungen	466
c) Überlassung von Vervielfältigungsstücken	468
d) Rückruf oder Entfernung aus den Vertriebswegen	469
e) Ausschluss bei Unverhältnismäßigkeit, schonendere Mittel	470

	f) Durchsetzung der Ansprüche	471
III.	Schadensersatz	472
	1. Verschulden	473
	2. Materieller Schaden	476
	a) Konkrete Schadensberechnung	477
	b) Herausgabe des Verletzergewinns	478
	c) Lizenzanalogie	482
	d) Verhältnis der Berechnungsarten zueinander.	486
	3. Immaterieller Schaden	489
IV.	Sonstige Zahlungsansprüche	490
	1. Entschädigungsanspruch (§ 100 UrhG)	490
	2. Ansprüche aus anderen gesetzlichen Vorschriften, § 102a UrhG	490
V.	Auskunftsanspruch	492
	1. Akzessorischer Auskunftsanspruch als Gewohnheitsrecht	493
	2. Auskunftsanspruch nach § 101 UrhG	495
	a) Handeln und Rechtsverletzung in gewerblichem Ausmaß	496
	b) Auskunftsanspruch gegen den Verletzer	499
	c) Auskunftsanspruch gegen (nichtverletzende) Dritte	499
	d) Verhältnismäßigkeit des Auskunftsverlangens ..	501
	e) Umfang der Auskunftsansprüche, Haftung	501
	f) Richtervorbehalt bei Verkehrsdaten	503
	g) Prozessuale Besonderheiten	505
VI.	Anspruch auf Vorlage und Besichtigung	507
VII.	Veröffentlichung, Bekanntmachung eines Urteils	509
VIII.	Ablösungsrecht (§ 100 UrhG)	510
IX.	Abmahnungen, Prozesse und Kosten dafür	514
	1. Erstattungsfähigkeit von Abmahnkosten	515
	2. Beschränkung der Pflicht zur Erstattung von Rechtsanwaltskosten (§ 97a UrhG)	516
F.	Verjährung	518
I.	Regelmäßige Verjährungsfrist	519
II.	Verjährung bei Bereicherung	520
III.	Verjährung vertraglicher Ansprüche	521
IV.	Verjährungshemmung	521
V.	Prozessuales, Verjährungsvereinbarungen	523

Kapitel 8: Außervertragliches Kollisionsrecht Internationale Zuständigkeit

Dagmar Gesmann-Nuissl

A. Einleitung	524
B. Anzuwendendes Kollisionsrecht	525
C. Deutsches Kollisionsrecht und internationales Urheberrecht	526
I. Maßgeblichkeit des Rechts des Schutzlands	528
1. Schutzlandprinzip	528
2. Territorialprinzip	529
3. Bedeutung des Schutzlandprinzips für die Bestimmung des Begehungsorts.	531
4. Notwendigkeit sowie Probleme bei der Lokalisierung der Verletzungshandlung	533
a) Uploading	534
b) Digitale Übermittlung, insb. Zugänglichmachen	535
c) Browsing	538
d) Downloading	541
e) Ergebnis	542
5. Weitere Konsequenzen des Schutzlandprinzips für das Internet	543
a) Entstehung des Urheberrechts	543
b) Inhaberschaft und Übertragbarkeit des Urheberrechts	545
c) Inhalt und Umfang der Verwertungsrechte	547
d) Schutzdauer	548
6. Ergebnis	549
II. Alternative Lösungsansätze	550
1. Country of upload-Regel	550
2. Ursprungslandprinzip	553
3. Lex fori-Regel	555
4. Lösungsansatz von Jane Ginsburg	556
5. „Internetvertrag“ im Rahmen der RBÜ	559
6. Ergebnis	560

D. Internationale Zuständigkeit deutscher Gerichte bei	
Urheberrechtsverletzungen	560
I. Bestimmung des Gerichtsstands	561
II. Rechtsfolge für Schadensersatz und Unterlassung	564
III. Vollstreckung und Anerkennung	566
1. Rechtsdurchsetzung im Ausland	566
2. Anerkennung gerichtlicher Entscheidungen in Deutschland	567
3. Alternative: Schiedsgerichtsbarkeit?	568
IV. Ergebnis	568
Literaturverzeichnis	569
Sachregister	593